

»Ohne Freiheit auch kein dauerhafter Frieden«

Feier zum 25. Geburtstag der Landesgruppe

LUDWIGSBURG (kdk) — »Wir Reservisten stehen zu diesem Staat und sind bereit, ihren Teil dazu beizutragen, daß wir weiter in Frieden und Freiheit leben können«, diese Zusicherung gab der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberstleutnant d.R. Dr. Roland Idler im Ludwigsburger Schloß. Dort feierte die Landesgruppe im Kreis vieler Gäste ihren 25. Geburtstag. Das Reservisten-Musikkorps Nordbaden unter der Stabführung von HptFw d.R. Mohr umrahmte den Festakt, an den sich ein Empfang der Landesregierung anschloß. Am anderen Tag nahmen 150 Reservisten an einem Marsch unter dem Motto »10 000 Kilometer für den Frieden« teil. Beim Abschlußappell überreichte Landtagspräsident Erich Schneider die von ihm gestifteten Fahnenbänder.

Lang war die Reihe der Ehrengäste, die Dr. Idler zum Festakt begrüßen konnte. Für den erkrankten Staatssekretär Dr. Robert Ruder überbrachte Ministerialdirektor Dr. Vogel die Grüße der Landesregierung und des Ministerpräsidenten Späth mit den Worten: »Die Landesregierung bekennt sich nachdrücklich zum Verteidigungsbeitrag und dankt ausdrücklich der Bundeswehr und den Reservisten für die im Bündnis geleistete Arbeit.« Für Dr. Vogel besteht kein Widerspruch zwischen Verteidigungsbereitschaft und Entspannungspolitik. Den Frieden bekomme niemand geschenkt. Nur wer bereit sei, dafür Opfer zu bringen, könne den Frieden erhalten. Dr. Vogel: »Die Reservisten und unsere Bundeswehr sind die

Garanten des Friedens. Nur wer die Mittel hat, sich zu wehren, kann sich den Frieden bewahren.« Landesvorsitzender Dr. Idler hatte in seiner Ansprache versichert: »Die Reservisten sind keine Ewiggestrigen und schon gar keine Wehrsportgruppe und erst recht keine Pfadfinder-Spätlese.« Von der Bundeswehr erwartet Dr. Idler, daß sie »Reservisten künftig besser behandelt und sie entsprechend ihren Begabungen einsetzt«. Dr. Idler: »Frauen in der Bundeswehr, das ist für uns kein Tabu.«

Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Frank Schild, dankte all den über 13000 Reservisten in der Landesgruppe für ihren Beitrag zur Friedenssicherung und ermahnte den Verband, sich nicht in Grüppchen zu zersplittern.



Die Landesgruppe Baden-Württemberg finanzierte aus Spenden eine eigene Fahne, die der Stellvertretende Landesvorsitzende Werner Kurth (links) beim Festakt zeigt. Rechts im Bild: Landesvorsitzender Dr. Roland Idler.

Sicher hätten Gefreite andere Themen als Feldwebel oder Offiziere. Doch nur durch gemeinsames Handeln im Verband sei man stark. Die Bedeutung der Landesgruppe werde auch darin deutlich, daß im letzten Jahr 3866 Veranstaltungen von 62000 Reservisten, 77000 Bürgern und 2000 ausländischen Soldaten besucht wurden. General Schild hielt ein Reservistenmodell für erforderlich, das »die Reservisten förmlich zum Mitmachen animiert«. Fünf Vorschläge zählte der General auf:

- 1) Reservisten brauchen eine militärische Heimat und sollten sich auch im zivilen Alltag gegenseitig unterstützen.
- 2) Reservisten sollten wie die Aktiven ihre Aufgaben beherrschen.
- 3) Durch zusätzliche Ausbildungs-

olten Reservisten in 14-Tage-Lehrgängen gefördert werden. Ein Reservistenhandbuch für Fernkurse müßte herausgebracht werden.

4) Reservisten sollten an Ausbildung und Einsatzplanung beteiligt werden und hoheitliche Aufgaben übernehmen.

5) Reservisten sollen für ihre Leistungen angemessene Anerkennung bekommen und Belohnungen für freiwilligen Einsatz über Mob-Übungen hinaus.

Grüßworte sprachen Landrat Dr. Hartmann, Ludwigsburgs Oberbürgermeister Henke sowie die Landtagsabgeordneten Kurz (CDU), Beerstecher (SPD) und Vollmer (FDP).

Der scheidende Präsident des Reservistenverbandes, Oberst d.R. Helmut Möhring, wünschte sich



Mit der Landesehrennadel zeichnete im Auftrag von Ministerpräsident Lothar Späth Ministerialdirektor Dr. Vogel (rechts) aus: Helmut Rappold, Manfred Meichsner, Norbert Lämmerzahl, Rudolf Schick, Werner Kurth und Dr. Roland Idler (von links). Fotos (4): Kirschner



Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Frank Schild, skizzierte in seiner Festansprache die Aspekte künftiger Reservistenarbeit.



Im Ludwigsburger Schloß fand der Festakt zum 25. Geburtstag der Landesgruppe Baden-Württemberg statt.

seinen Glückwünschen zum Jubiläum der Landesgruppe, daß »die Erhaltung der Verteidigungsfähigkeit auch noch morgen erklärter Wille der meisten unserer Bürger ist!« Eine wesentliche Aufgabe der Reservisten und des Verbandes sei es, Kriege zu verhindern. Möhring: »Erst wenn in der Welt alle Waffen schweigen und keine Bedrohung mehr ausgeht, hat der Verband seine Aufgabe erfüllt.«

Die Teilnehmer kamen aus fünf Nationen

14. Internationale Militärpatrouille in Markgröningen

MARKGRÖNINGEN (si) — Nicht nur Reservisten und aktive Soldaten der Bundesrepublik, sondern auch Großbritanniens, Frankreichs, Österreichs und der USA konnte der Vorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart, Oberstlt d.R. Manfred Elwert, bei der Flaggenparade auf dem Marktplatz von Markgröningen begrüßen, die den Auftakt für die 14. Internationale Militärpatrouille bildeten. 16 Reservistenmannschaften, fünf Mannschaften der Bundeswehr und 18 ausländische Mannschaften nahmen daran teil. Ausgerichtet wurde die Übung von der RK Markgröningen, welche sämtliche an sie gestellten Aufgaben gelöst hatte.

Neue RK in der Kreisgruppe Franken

WALDENHAUSEN (me) — Die flächengrößte und mitgliederstärkste Kreisgruppe in der Bezirksgruppe Nord-Württemberg, nämlich Franken, kann sich über weiteren Zuwachs freuen. Am Nordrand ihres Gebiets wurde in dem zur Stadt Wertheim gehörenden Ort Waldenhausen eine neue RK gegründet. Sie zählt bereits 15 Mitglieder und ist schon mit einem Grillfest an die Öffentlichkeit getreten.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender wurde StUffz d.R. Roland Voit, sein Stellvertreter ist StUffz d.R. Ulrich Gegenwarth. Zum Kassenwart wurde OGefr d.R. Walter Dahner und zum Schriftführer HptGefr d.R. Manfred Welsch gewählt.

RK Adolzhausen gewann Kreispokal

BAD MERGENTHEIM (si) — Knapper Sieger mit nur einem Ring Differenz zur RK Assamstadt wurde die RK Adolzhausen beim Kreispokalschießen 1987. Insgesamt 19 Mannschaften aus der gesamten Kreisgruppe Franken waren angetreten, um den Sieger beim Schießen mit Handwaffen zu ermitteln.

Für die in der Vergangenheit allgemein als sehr gut einzuschätzenden Schützen aus Crailsheim und Tauberbischofsheim reichte es in diesem Jahr zwar nicht zu einem Sieg, aber noch zu vorderen Plätzen. Bester Einzelschütze beim G3 war OGefr d.R. Schwämmlein aus Crailsheim, während sich OFw d.R. Schmitt aus Assamstadt als bester Schütze mit der P1 erwies.

Insgesamt 12 Stationen waren auf der 20 Kilometer langen Strecke anzulaufen. Höhepunkte bildeten dabei das Fahren in Zwei-Mann-Schlauchbooten auf der Enz, das Überqueren der Glems auf einem Seilsteg und das Schießen im Schützenhaus von Unterriexingen. Bei der Siegerehrung konnte für die Reservistenmannschaften folgendes Ergebnis bekanntgegeben werden: 1. Platz RK Besigheim, 2. Platz RK Adolzhausen, 3. Platz RK Bietigheim. Bei den Bundeswehrmannschaften war die 3./FschJgBtl 253 Nagold auf den ersten beiden Plätzen vertreten, während bei den ausländischen Mannschaften die Briten den Sieg erringen konnten.

Honecker-Besuch »aufgearbeitet«

KARLSRUHE (wf) — Je jünger eine Information, desto höher ihr Wert. Getreu diesem Motto hat die Sektion Karlsruhe der Gesellschaft für Wehrkunde in Zusammenarbeit mit dem VdRBw-Kreisverband Mittlerer Oberrhein in einer adhoc-Abendveranstaltung den Besuch Honeckers aufgearbeitet.

Oberst a. D. Rudolf Dzialis erklärte, herausragendes Moment aller Reden Honeckers auf bundesrepublikanischem Boden seien dessen Anmerkungen im Saarland, wo er für eine fernere Zukunft in Aussicht stellte, daß die innerdeutsche Grenze einmal ihren trennenden Charakter verlieren könnte. Diese Feststellung Honeckers — eine Hoffnung, auf die Millionen DDR-Bürger warteten — gebe breiten Raum für Interpretationen aller Art. Die gesellschaftspolitische Lage in der DDR sei nach diesem Besuch nicht mehr so wie vorher. Allerdings gebe es keinen Anlaß für eine überzogene Euphorie, die der Honecker-Besuch teilweise erzeugt hat.

Laut Dzialis denken Militärs in Angelegenheiten der Verteidigung immer in den schlimmsten Kategorien; die politischen Absichten werden oft zuwenig berücksichtigt. Politische Absichten könnten sich aber über Nacht ändern, sicherheitsrelevante Realitäten (Rüstung) ließen sich nur schwer wiederherstellen.

Der Karlsruher Jugendoffizier, Hauptmann Horst Schneider, ergänzte Dzialis Aussagen mit einer Skizzierung der angestrebten Doppel-Null-Lösung.



Braut im Manöverzelt: Mit einer Überraschung wartete die RK Mühhlacker auf: Anlässlich der Vermählung ihres stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Esslinger mit Erika Meschar aus Sternenfels empfing sie unter Leitung ihres Vorsitzenden, StUffz d.R. Otto Wittich, das frischgebackene Ehepaar nach der Trauung nicht nur in Uniform, sondern auch mit einem Glas Sekt. Zu später Stunde wurde die Braut dann mit Unterstützung französischer Kameraden in ein 10 km entferntes Manöverbivak der Franzosen entführt, was dort ein großes »Hallo« auslöste. Ehemann Wolfgang Esslinger konnte Frau Erika nach alkoholischem Tribut schließlich wieder in die Arme schließen.

25 Jahre RK Backnang

Jubiläumsempfang mit vielen Gästen

BACKNANG (Vz) — Zu einem Empfang anlässlich ihres 25jährigen Bestehens hatten die Backnanger Reservisten namhafte Gäste aus der Öffentlichkeit, Bundeswehr und Behörden eingeladen. Ein Rückblick auf 25 Jahre Reservistenarbeit in Backnang gab FKpt d.R. Jürgen Reusch, wobei er die wichtigsten Veranstaltungen Revue passieren ließ. Nach den Grußworten von MdB Dr. Schulte, MdB Kurt Vollmer, Oberbürgermeister i. R. Martin Dieterich, Landesvorsitzendem Oberstleutnant d.R. Dr. Idler und dem stellv. VKK-Kommandeur Oberstlt Munk wurde eine Reihe

verdienter Reservisten geehrt. Die Ehrennadel des Verbandes in Bronze erhielten Eberhard Blank, Hermann Franz und Werner Schwaderer. Die Medaille der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord in Gold erhielten Roland Jung und Volker Zell.

Im Anschluß an den Jubiläumsempfang hatten die Reservisten noch reichlich Möglichkeiten, auf dem Frühlingsball der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord das Tanzbein zu schwingen.

Nachorientierung der RK Besigheim

BESIGHEIM (ho) — Als vollen Erfolg bewerteten alle Teilnehmer und der Leitende, StUffz d.R. Manfred Hormann, die Nachorientierung der RK Besigheim. In Trupps gingen die Teilnehmer mit Karte, Kompaß, Funkgerät und Taschenlampe in der Dämmerung auf die Elf-Kilometer-Strecke. Nach 3,5 Stunden kamen dann auch die Letzten teilweise sichtlich erschöpft am Ziel an. Hier war vom Vorkommando schon eine Grillstelle eingerichtet worden, so daß sofort Hunger und Durst gestillt werden konnte. Die Funkhilfe Bietigheim unter der Leitung von D. Bolten hatte die Übung durch Einsatz von Geräten und Funkern unterstützt.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 789 - 135 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Wertvolle Pokale gab es bei der Siegerehrung. Unser Bild zeigt die Bestplatzierten mit dem KpFw, StFw Schanz (links), dem stellvertretenden Vorsitzenden der RK Aalen, OFw d.R. Cunitz (fünfter von links) und den KpChef, Hptm Wolk (rechts). Foto: Prade

»Gut Schuß« in Ellwangen

250 Gäste beim Schießen der InstKp 300

ELLWANGEN (wpr) — »Gut Schuß« hieß es beim Schießen der InstKp 300 für Gäste aus dem öffentlichen Leben. Rund 250 Teilnehmer aus Ellwangen und Umgebung waren der Einladung gefolgt. Die RK Aalen — mit der InstKp freundschaftlich verbunden — unterstützte das Vorhaben. Zahlreich war auch die Teilnahme von Reservisten aus der Kreisgruppe Ostwürttemberg mit ihren Gästen. Unter den Gästen war auch der Kommandeur der PzGrenBrig 30, Oberst Bader. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Chef der InstKp 300, Hptm Wolk, dieses Schießen sei bestens geeignet, die Bundeswehr der Bevölkerung näherzubringen. Er sagte allen Anwesenden den Dank der Kompanie für ihr Erscheinen.

Geschossen wurde in getrennten Wertungen. So gab es ein Herren- und ein Damenprogramm sowie ein Programm für Jugendliche ab zwölf Jahren. Eine besondere Attraktion war das Glücksschießen, wobei es galt, auf einer Karoscheibe mit für den Schützen nicht zu erkennenden Plus- und Minuszeichen Glückstreffer zu plazieren. Ein altbayerisches Bockstechen und das Schießen auf die Ehrenscheibe rundeten das Programm ab. Für die Kinder der Gäste gab es ein spezielles Kinderprogramm, bei dem das Ponyreiten ein besonderer Anziehungspunkt war. Die Veranstaltung und die Preisverleihung wurden vom Musikzug der PzGrenBrig 30 umrahmt.

Pokale erhielten in der Herrenklasse der Vorsitzende der RK Dewangen, OFw d.R. Rathgeb, Josef Klotzbücher und Günter Steinert. In der Damenklasse waren Hermine Borchert, Marianne Traa und Eva-Maria Maier erfolgreich, in der Jugendklasse Thilo Dostal, Michael Hadewicz

und Sandra Rathgeb. Die Ehrenscheibe der Herren wurde von Lt d.R. Katzameyer, die der Damen von Paula Schanz gewonnen.

2000 Wanderer trafen sich in Wertheim

WERTHEIM (si) — Etwas mehr als 2000 Teilnehmer kamen nach Wertheim, wo die RK die 12. Internationalen Volkswandertage durchführte. Die zweitägige Wochenendveranstaltung wurde auch diesmal von erfreulich vielen amerikanischen Kameraden und ihren Familienangehörigen besucht. Oberbürgermeister Gläser hatte die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und die Main-Tauber-Halle zur Verfügung gestellt. Tatkräftig unterstützt wurde die RK von der DRK-Bereitschaft Wertheim.



Teilnehmer beim internationalen Militärpolizei-Fernschießen. Das Foto zeigt links den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Freiburg, Major d.R. Volle, vierter von links der Schweizer Schiedsrichter, Wachtmeister Philipp, links daneben Hauptfeldwebel Bohner vom Feldjägerdienstkommando Eschbach.

Villinger Reservisten in Bärenloch und Bärenfalle

Anstrengende Bergtour in Südtirol

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (bt) — Die diesjährige »Almdudler-Tour« der VS-Reservisten in Südtirol wird den Beteiligten wohl lange im Gedächtnis bleiben, war sie doch die wohl schwierigste und anstrengendste Tour bisher, die acht Stunden reine Gehzeit erforderte.

Vom Hotel »Dosses« in St. Zyprian im Tierser Tal begann die Tour — einheimischem Rat folgend — mit dem Steilaufstieg durch die Bärenfalle, wobei gleich rund 1000 schweißtreibende Höhenmeter von insgesamt knapp 1400 zu überwinden waren.

Danach ging es »relativ« eben weiter Richtung Schlernhäuser (die aber umgangen wurden) und dann in Richtung Roterdschneise, wobei sich immer wieder Ausblicke auf den Latemar, den Rosengarten, die Langkofelgruppe und die Geislerspitzen bzw. Tiefblicke auf die Seiser Alm auftaten.

Wegen unsicherer Witterung unterblieb der ursprünglich vorgesehene Abstecher zur Tierser Alp: Die Gruppe stieg steil durch das Bärenloch ab ins Tschamintal und dann das Tal hinaus zum Ausgangspunkt »Dosses« zur wohlverdienten Schlußbekehr zurück.

Militärpolizei-Fernschießen

Freiburger Reservisten waren erfolgreich

FREIBURG (h.r.) — Der Heerespolizeiverband Ostschweiz veranstaltet aus Anlaß der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Heerespolizeiverbandes ein internationales Militärpolizei-Fernschießen. Teilnehmer waren neben den Schweizer Heerespolizisten die Königlich-Britische Militärpolizei sowie Reservisten der Bezirksgruppe Freiburg sowie aktive Kameraden des Feldjägerdienstkommandos Eschbach. Gleichzeitig schossen auf den Standortschießanlagen Eschbach, Zürich-Kloten und London jeweils 20 Schützen pro Land. Die Koordination und Verbindung wurde durch Fernschreibverbindung

sichergestellt. Zusätzlich wurden Schiedsrichter abgestellt. Der deutsche Schiedsrichter bei den Schweizer Kameraden war der stellvertretende Vorsitzende der Bezirksgruppe Freiburg, Hptm d.R. Baron, während Wachtmeister Philipp von der Schweizer Heerespolizei bei den deutschen Schützen die Schiedsrichterfunktion wahrnahm.

Aus deutscher Sicht endete der Wettbewerb mit hervorragenden Ergebnissen. Sieger der Einzelwertung wurde Fw d.R. Harm-Albers Saathoff, der den Schweizer Wachtmeister Blumenthal bei Punktgleichheit auf Grund der geschossenen Zehner auf den zweiten Platz verwies. Die hervorragenden Ergebnisse wurden schließlich mit dem zweiten Platz in der Gesamtwertung abgerundet.

Am Abend des Veranstaltungstages fand in Zürich-Kloten die Siegerehrung statt. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Freiburg, Major d.R. Volle, konnte die von den deutschen Kameraden errungenen Preise in Empfang nehmen und brachte in seiner Dankesrede zum Ausdruck, daß mit diesem Wettbewerb wiederum die Kontakte zu den Schweizer Nachbarn vertieft wurden. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Verbindungen auch weiterhin bestehen und daß im kommenden Jahr ein ähnlicher Wettbewerb durchgeführt werden kann.

Wenige Tage nach der Veranstaltung konnte dann die Siegerehrung für die deutschen Teilnehmer durchgeführt werden. Dazu hatte der Chef des Feldjägerdienstkommandos in Eschbach, Major Fritsch, eingeladen.

Karlsruher Wanderpokal ging nach Gaggenau

RK Bretten erfolgreichste Mannschaft

PHILIPPSBURG (Tzt) — Auf der Standortschießanlage in Philippsburg trafen sich rund 30 Mannschaften aus der Bezirksgruppe Karlsruhe, um ihre Mannschafts- und Einzelsieger zu ermitteln. Gewertet wurden die jeweils besten Ergebnisse im Schießen mit dem Gewehr G3 (GS-3 WÜ), dem MG (MG-S-4 WÜ) und der Pistole P1 (P-S-1).

Erfolgreichste Mannschaft und neuer Besitzer des Wanderpokals der Bezirksgruppe Karlsruhe sowie des Sonderpreises wurde das Fünfterteam der RK Gaggenau mit 226 Punkten. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft der RK Bretten I mit 202 Punkten, und mit nur einem Punkt Unterschied folgte die RK Karlsruhe auf dem dritten Platz.

Als besten Einzelschützen mit dem Gewehr G3 zeichnete Bezirksvorsitzender OLT d.R. Andreas Schön OGeFr d.R. Kruche (RK Murgtal) aus. Gleichfalls Ehrenpreis und Urkunde für den zweiten bzw. dritten Platz erhielten Gefr d.R. Artner (RK Neureut) und Gefr d.R. Weigel (RK Heidelberg). Bester Pistolenschütze in der

Bezirksgruppe Karlsruhe ist Uffz d.R. Meiscies (RK Kurpfalz), gefolgt von OGeFr d.R. Lumpf (RK Rastatt) und Uffz d.R. Bock (RK Bretten).

Das höchste Ergebnis beim Schießen mit dem MG erzielte HptGefr d.R. Fahlbusch (RK Bretten), während StUffz d.R. Schindler (RK Bühl) den zweiten und Uffz d.R. Schaum (RK Rastatt) den dritten Platz belegte.

Die erfolgreichsten Schützen des Bezirkspokalschießens insgesamt stellte die RK Bretten: Sie belegte danach den ersten Platz im MG Schießen (HptGefr d.R. Fahlbusch), Platz zwei in der Mannschaftswertung und den dritten Platz im Pistolen-Schießen (Uffz d.R. Bock).

Ehe Bezirksvorsitzender Schön die Teilnehmer des Pokalschießens nach einem kameradschaftlichen Beisammensein im Philippsburger Soldatenheim ins verdiente Wochenende entließ, dankte er dem Verteidigungsbezirkskommando 52 unter Oberst Richard Uhr für die materielle und personelle Unterstützung des Pokalschießens.

Internationaler »Dreikampf«

Schweizer, Franzosen und Deutsche trafen sich

FREIBURG (h.v.) — Seit dem Jahre 1975 ist es Tradition, daß sich Reserveoffiziere aus Freiburg und Genf jährlich einmal zu einem Freundschaftsschießen treffen. Vor drei Jahren wurden dazu auch französische Reserveoffiziere aus Lemanique gebeten, so daß seit dieser Zeit ein »Dreikampf« durchgeführt wird.

In diesem Jahr war die Bezirksgruppe Freiburg Ausrichter der Veranstaltung. Insgesamt nahmen sechs Mannschaften mit je vier Schützen aus den drei Ländern am Schießen auf der Standortschießanlage in Eschbach teil. Wie bereits im vergangenen Jahr gewannen die französischen Kameraden sowohl die Einzel- als auch die Mannschaftswertung.

Im Anschluß an das gemeinsame Abendessen wurde die Siegerehrung durchgeführt. Die Mannschaftswertung gewann die zweite Mannschaft der Association des Officiers de Reserve, Section Lemanique, gefolgt von der ersten Mannschaft der Bezirksgruppe Freiburg. Bester Einzelschütze wurde LtCol Joubert, während OLT

d.R. Schmiederer mit einem hervorragenden dritten Platz bester deutscher Einzelschütze wurde. Oberst Hugendobler und der Leiter der Schießmannschaft, Capitain Ilg, sprachen Dank und Anerkennung namens der Schweizer Kameraden aus, während Commandant Blondel für die französischen Kameraden herzliche Worte des Dankes fand. Mit vielen interessanten Einzelgesprächen und Erfahrungsaustausch endete eine Veranstaltung, die wiederum ein wertvoller Beitrag zum Kennenlernen der Nachbarn war.

WHNS-Tagung erst Anfang 1988

STUTTGART — Die für November geplante Tagung des WHNS Arbeitskreises (siehe »AKTIV aktuell« 9/87) findet erst Ende Januar/Anfang Februar 1988 statt, wie Oberstleutnant d.R. Esterhammer mitteilte. Themen werden u. a. das US-Reservesystem und die Arbeit eines WHNS-Verbindungskommandos sein. Einladungen erfolgen rechtzeitig.



Als erfolgreichste Mannschaft beim Schießen um den Pokal der Bezirksgruppe Karlsruhe erwies sich das Team der RK Bretten. Unser Bild zeigt die Schützen (in der vorderen Reihe von links): OGeFr d.R. Leonhard, Lt d.R. Reiling, HptFw d.R. Hauser, OGeFr d.R. Fahlbusch und (von rechts in der zweiten Reihe) StUffz Krepbein, StUffz Hess, OGeFr Amberg, Uffz Bock und StUffz Weiß. Foto: Trzetzak

Deutsche Nationalhymnen

Interessanter Vortrag von Günter Erchinger

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (kt) — Über »Die Geschichte der Nationalhymnen« sprach RK-Mitglied Günter Erchinger (Villingen-Schwenningen). Ausgehend von den auch heute noch gesungenen Landeshymnen Bayerns und Hamburgs beschrieb der Referent den weiten Bogen von den Kaiserhymnen Österreichs und Preußens über das Horst-Wessel-Lied des Dritten Reiches bis zur heutigen Europa-Hymne »Freude schöner Götterfunken« (Text von Friedrich Schiller; Melodie aus Beethovens 9. Sinfonie).

Über den vergeblichen Versuch des ehemaligen Bundespräsidenten Heuss, der Bundesrepublik nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Nationalhymne zu geben, wurde ebenso berichtet wie über die Kompromißlösungen in der Hymnenfrage, als deutsche Sportler aus Ost und West bis Mitte der sechziger Jahre bei den Olympischen Spielen noch eine gesamtdeutsche Mannschaft stellten. Breiten Raum nahmen die politische Situation und die nationale Stimmung ein, aus denen heraus unsere

heutige Nationalhymne 1841 von Hoffmann von Fallersleben gedichtet wurde. Die Melodie stammt aus dem zweiten Satz des Kaiserquartetts von Josef Haydn.

Insbesondere wollte der Dichter mit seiner ersten Strophe, deren geographische Angaben an der Ausdehnung des Deutschen Bundes orientiert sind, zum Ausdruck bringen, daß die Liebe eines Deutschen vor allem seinem Vaterland gelten sollte. Erchinger betonte, daß seit dem 6. Mai 1952 wieder alle drei Strophen des »Liedes der Deutschen« als Nationalhymne anerkannt sind und daß bei staatlichen Veranstaltungen nur die dritte Strophe gesungen werden soll.

Kleine Kuriositäten wurden am Rande vermerkt: Als einziges deutsches Bundesland hat das Saarland eine eigene Nationalhymne. Der Text der DDR-Hymne darf seit Beginn der siebziger Jahre nicht mehr gesungen werden, vor allem wegen der Verszeile »Deutschland, einig Vaterland«.



Teilnehmer und Funktionär beim internationalen Freundschaftsschießen Frankreich - Schweiz - Deutschland 1987 in Freiburg.